Trésors d'art de Dresde = Kunstschätze aus Dresden

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **44 (1971)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-778528

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lucas Cranach d. Ä. (1472–1553): Heilige Barbara
Sainte Barbe ● Santa Barbara ● St. Barbara

Edgar Degas (1834–1917): Dame mit Opernglas ● La dame à la lorgnette
Dama col binocolo ● Lady with Opera Glasses

TRÉSORS D'ART DE DRESDE

A Zurich, l'exposition des «Trésors de Dresde» à la «Kunsthalle» attirera de nombreux visiteurs. C'est une sélection d'œuvres anciennes et modernes, de dessins, d'estampes, de porcelaines, d'objets d'orfèvrerie et de sculptures. C'est une occasion unique de voir ou de revoir, au gré d'un déplacement facile, une partie des richesses dont abondent les musées d'une ville que la situation politique fait lointaine et difficilement accessible.

KUNSTSCHÄTZE AUS DRESDEN

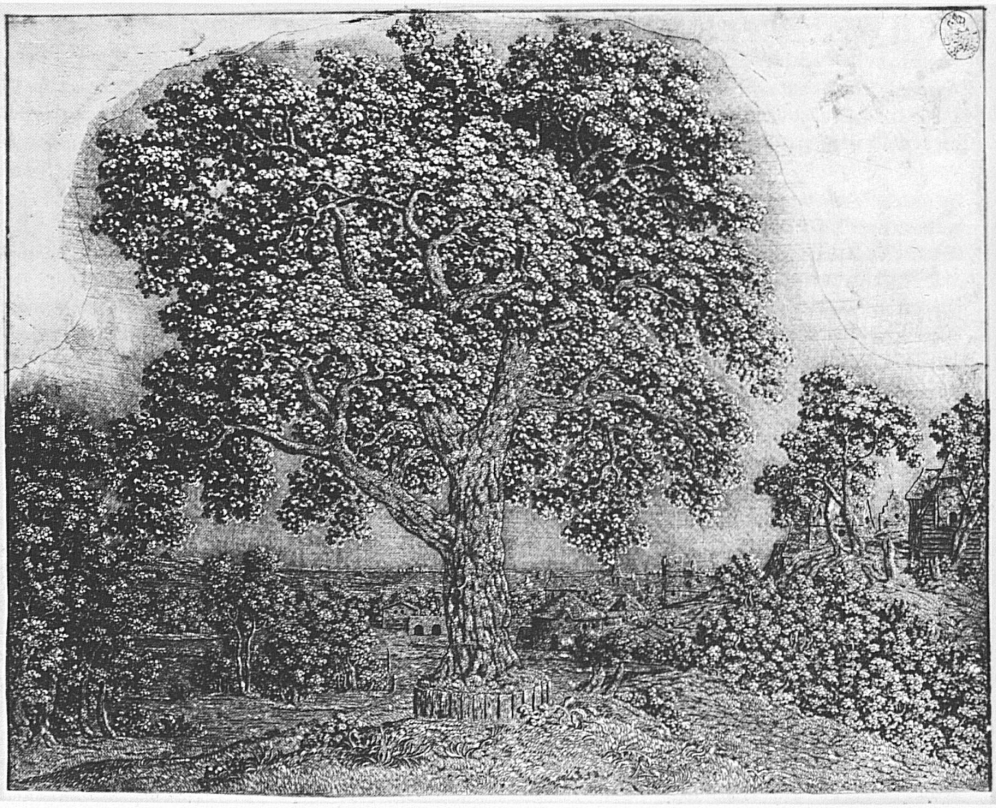
Seit dem 18. Jahrhundert besitzt Dresden einen grossen Ruf als Kunststadt. Dieser beruhte bis zum letzten Krieg auf dem prachtvollen und einheitlichen Stadtbild, das vor allem durch die Bauten des 18. Jahrhunderts bestimmt war und das leider durch die Zerstörungen des Krieges stark beeinträchtigt wurde. Heute ist der «Zwinger» als ein Meisterwerk spätbarocker Baukunst in vorbildlicher Weise wiederhergestellt, ebenso die katholische Hofkirche, während der Wiederaufbau des Opernhauses von Gottfried Semper geplant ist – glücklicherweise blieb das reizende Schloss Pillnitz auf der andern Seite der Elbe verschont –, doch ist das barocke Stadtbild im ganzen leider verloren.

Wenig Verluste haben dagegen die berühmten Dresdener Kunstsammlungen erlitten, die von den sächsischen Kurfürsten vor allem seit dem

18. Jahrhundert aufgebaut wurden. In der «Galerie Alte Meister» hat sich schon der junge Goethe als Student in Leipzig seinen ersten Begriff von grosser Malerei erworben. In Dresden hatte Winkelmann seine erste entscheidende Begegnung mit antiker Kunst. Die ausserordentliche «Porzellansammlung», die heute noch besteht, erinnert daran, dass die von Ostasien beeinflusste Erfindung des Porzellans in Europa in Sachsen stattfand, verbunden mit dem Namen von Johann Friedrich Böttger und mit der heute noch bestehenden Meissener Porzellanmanufaktur. Weltruf besitzt das sogenannte «Grüne Gewölbe», die Schatzkammer der sächsischen Kurfürsten, die von August dem Starken erstmals als Museum eingerichtet wurde und die erlesene Goldschmiedearbeiten verschiedener Zeiten, vor allem aber des 18. Jahrhunderts vereinigt. Besonders reizvoll sind die Arbeiten von Johann Melchior Dinglinger, der eine der berühmtesten Goldschmiedewerkstätten seiner Zeit besass. Das Dresdener «Kupferstich-Kabinett» besitzt einen grossen Schatz von Meisterzeichnungen, darunter solche von Grünewald, Altdorfer und Wolf Huber, aber auch von holländischen Künstlern und von deutschen Romantikern. Die Gemälde der deutschen Romantiker bilden den Kern der «Gemäldegalerie Neuer Meister», in der auch die deutsche Malerei des späteren 19. Jahrhunderts vorzüglich vertreten ist und die auch eine kleinere Gruppe von Werken der Impressionisten bewahrt.

Die Ausstellung im Kunsthaus Zürich zeigt wichtige Werke aus diesen Sammlungen, die einen Begriff geben sollen von dem Reichtum der in Dresden bewahrten Kunstschätze. Neben Gemälden von Veronese, Tintoretto, Velasquez, Tiepolo, von Poussin, Claude Lorrain und Watteau, wie auch von Rubens und Rembrandt, sind Bilder der deutschen Romantiker wie Caspar David Friedrich und C. G. Carus zu sehen. Dazu kommen einige der berühmten Ansichten von Dresden von Bellotto, genannt Canaletto, der längere Zeit in Dresden tätig war, sowie ausgewählte Werke aus der Porzellansammlung, darunter eine Anzahl der einzigartigen grossen Tierplastiken. Das Grüne Gewölbe ist mit Meisterwerken der Goldschmiedekunst vertreten und die Skulpturensammlung mit kleineren Plastiken, zum Beispiel von Giovanni da Bologna und Adriaen de Vries.

Photos Pfauder
Staatliche Kunstsammlungen Dresden



Hercules Seghers (1589–um 1645): «Der grosse Baum», Radierung
«Le grand arbre» (eau-forte)
«L'alberone», incisione all'acquaforte
"The Big Tree", etching

Rembrandt (1606–1669): «Saskia im Bett sitzend», Feder und Pinsel
Saskia assise dans son lit (plume et pinceau)
«Saskia seduta nel letto»,
ritratto eseguito a penna e pennello
"Saskia Sitting Up in Bed", pen and brush